

Ueber  
**Bulbocodium edentatum Schur**  
**varietas di-vel tristyla**

von

**Dr. Ferd. Schur.**

Nebst einer Abbildung. Taf. 2

Im zweiten Jahrgange der Verhandlungen und Mittheilungen des Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt 1851. pag. 165 habe ich diese hübsche Pflanze beschrieben und auch eine Abbildung von derselben geliefert. — Die fortgesetzten Beobachtungen haben mich aber belehrt, dass diese Pflanze in ihren Charakteren keineswegs beständig ist, da sie nicht nur in Hinsicht der Richtung der Zwiebel sich nicht gleich bleibt, indem diese bald senkrecht stehet, bald mehr oder weniger eine horizontale Richtung annimmt, sondern auch die Zahl der Blumen von 1 — 3 wechselt, wodurch die Pflanze an Grösse abändert, je nachdem sie ein- oder dreiblumig vorkommt.

Das Merkwürdigste, worauf ich hier aufmerksam machen möchte, ist die verschiedenartige Bildung des Pistills. In seinem normalen Zustande besteht Dieses bei dieser Gattung aus dem Fruchtknoten, einem einzelnen Griffel und zwei Narben. Bei der hier abgebildeten Pflanze tritt nun der Umstand ein, dass der sonst verwachsene einfache Griffel in zwei oder auch in drei Theile bis fast zum Fruchtknoten gespalten ist, und auf einer und derselben Pflanze eine Blüthe mit drei, eine andere mit zwei Griffeln darstellt, wo im letzteren Falle der eine fadenförmig und stielrund, der andere ein wenig abgeplattet und auf jeder Seite mit einer Längsfurche versehen ist. Der Griffel bei der normalen Bildung ist dreikantig und mit drei Längsfurchen versehen, wodurch die Entstehung aus drei Fruchtblättern ersichtlich und die mögliche Trennung der verwachsenen leicht erklärlich wird, wie dieses überhaupt in dem Typus der Colchicaceen liegt. Aber wichtig ist es, dass, wie dieses Beispiel lehrt, diese Trennung und Verwachsung der Carpellen bei einer und derselben Gattung Statt finden kann.

Diese hier besprochene abnorme Bildung des Pistills bei *Bulbocodium edentatum* führt mich zu der Vermuthung, dass die von M. Bieberstein in der Flora caucasica aufgestellte *Merendera caucasica M. B.* vielleicht die hier in Rede stehende Varietät sein dürfte, was freilich noch eine sicherere Bestätigung erfordert, obschon die Biebersteinische Beschreibung und Abbildung mir kaum einige Zweifel überlässt. —

Zwischen *Bulbocodium* und *Merendera* als Gattungen ist meines Erachtens kein weiterer Unterschied, als dass bei Ersterem die

Griffel verwachsen, bei dem Andern aber frei sind, und wollen wir in der Entwicklungsgeschichte der beiden Arten einen Unterschied hervorheben, so wäre es der, dass beim *Bulbocodium* die Blätter etwas später als die Blumen, bei der *Merendera* aber beide ziemlich gleichzeitig erscheinen, in welcher letzterer Hinsicht unsere Pflanze dem Charakter der *Merendera* mehr entspricht, auch wenn die Griffel, wie bei der normalen Pflanze, nicht getrennt sind.

Die Herrn Griesebach und Schenk (*Iter hungaricum* 1852. pag. 359) halten meine Pflanze für *Bulbocodium ruthenicum* Bg., was ich vorläufig noch nicht bestätigen, aber eben so wenig für unmöglich halten kann.

Auf diese Weise hätte diese Pflanze folgende Synonymie:

- a. mit einem Griffel
1. *Bulbocodium edentatum* Schur.
2. *Bulbocodium ruthenicum* Bg.
- b. mit zwei Griffeln, var.
3. *Colchicum caucasicum* Spr.
4. *Bulbocodium trigynum* Adns.
5. *Bulbocodium caucasicum* Ram.
6. *Merendera caucasica* M. Bieb. —

### Erklärung der Abbildungen.

Fig. 1. Blühende, kräftige Pflanze.

a) Entwickelte, b) Unentfaltete Blume. c) Vorderer Theil des Blattes. —

Fig. 2. Dieselbe Pflanze zerlegt.

a. a. a) Die drei freien Griffel einer Blume. b) Ein einfacher, c) ein doppelter Griffel, welcher mechanisch getrennt werden kann. — d) Perianthiumblatt mit dem Staubgefäß und der eingerollten Basis. — e) Basis des Schaftes ausserhalb der Knollen. — f—g) Die beiden Blütenstiele, welche an einem Punkte entspringen. — pp) Die hypoginische Scheibe. — e. l. n) Der Schaft. — n) Die angewachsene Basis des Blattes. — m) Rudiment der vorjährigen Blüthe auf dem absterbenden Zwiebelknollen.

Das Perianthium, so wie die Staubfäden und das Pistill verwelken und bleiben an der Fruchtkapsel sitzen. —